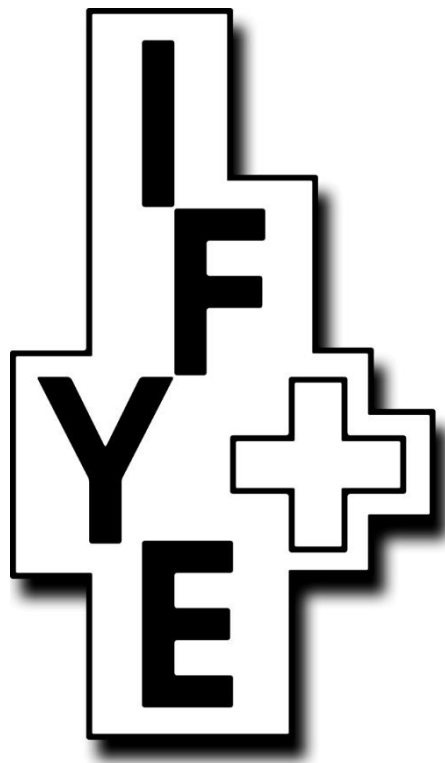


**Schweiz. Verein für
Landjugendaustausch
IFYE-Swiss**

INFO-BÜCHLEIN



**Ausgabe 2022
erscheint jährlich**

Für unsere Gastfamilien



Inhaltsverzeichnis

1 Was bedeutet IFYE?	3
1.1 Entstehung des IFYE-Austausches	3
1.2 4-H	4
2 Zweck	5
2.1 IFYE-Verein	5
3 Programmablauf	6
3.1 Ankunft in der Schweiz	6
3.2 Incoming Weekend / Gastfamilientreffen	6
4 Wie bereiten wir uns auf unser "IFYE" vor?	7
5 Wie helfen wir dem IFYE, die Ziele zu erreichen?	7
5.1 Ein IFYE-Tagesablauf	7
5.2 Arbeit?	8
5.3 Sprache?	8
5.4 Was kann ein IFYE alles erleben?	9
5.5 Landjugend	9
5.6 Vorträge, Zeitungsberichte, Schulbesuche, etc.	9
6 Allgemeines	10
6.1 Entlöhnung	10
6.2 Versicherung	10
6.3 Programmänderungen	11
6.4 Probleme?	11
6.5 Merci!	11
7 Weitere Ansprechpersonen bei IFYE Swiss (24h!)	12



1 Was bedeutet IFYE?

Seit über 50 Jahren gibt es den Schweizerischen Verein für Landjugendaustausch IFYE Swiss. Er zählt zurzeit etwa 500 Mitglieder, welche aus allen Sprachregionen der Schweiz stammen. IFYE ist die englische Abkürzung für den in den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1948 gegründeten "**International Farm Youth Exchange**"; also für den internationalen Landjugendaustausch. Wir benützen die Abkürzung IFYE kurzerhand auch als Bezeichnung für die Teilnehmer am Austauschprogramm.

1.1 Entstehung des IFYE-Austausches

Nach dem Krieg begannen die USA im Jahre 1946 einen grossartigen, weltumspannenden Plan zu verwirklichen. Junge Menschen sollten sich über alle Landesgrenzen und Kontinente hinweg begegnen, um sich gegenseitig kennen und verstehen zu lernen. Landjugendaustausche sollten der jungen Generation Gelegenheit verschaffen, in einem Gastland das Leben der dortigen Bevölkerung zu erfahren, Arbeit, Freud und Leid mit einer Familie zu teilen, um so durch Erfahrung bereichert, für gegenseitiges Verständnis und Anerkennung zu werben. Die Schweizerische Landdienstkonferenz leistete die Vorarbeiten, so dass im Frühjahr 1949 auch ein Austauschprogramm Schweiz-USA zustande kam. In den Anfangsjahren wurde der IFYE-Austausch in der Schweiz durch die Abteilung Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes betreut. Eine organisierte Landjugend gab es damals noch nicht.

Was bedeutet IFYE?

1.2 4-H

Heute betreut das amerikanische Jugendförderungsprogramm auch die Jugendlichen in den Städten unter dem Motto "4H" (four H). 4-H gibt es auch in den skandinavischen Ländern, Costa Rica und Osteuropa. Es ist die Abkürzung für das folgende Gelübde:

I pledge....

my **H**ead to clearer thinking

my **H**ear to greater loyalty

my **H**ands to larger services

my **H**ealth to better living for my club, my community and my country.

ich gelobe.....

meinen Kopf zu klarerem Denken

mein Herz zu grösserer Unvoreingenommenheit

meine Hände zu mehr Dienstwilligkeit

meine Gesundheit für die Verbesserung meines Vereins, meiner Gemeinde, und meines Landes einzusetzen.

Deshalb bedeutet IFYE heute auch "**International Four-H Youth Exchange**". In der Schweiz wurde im Jahre 1954 der Schweizerische Verein für Landjugendaustausch, "IFYE-Swiss", gegründet.



2 Zweck

Der Austausch verfolgt verschiedene Zwecke.

Ursprünglich standen kulturelle Ziele im Vordergrund; wie z.B. andere Lebensarten selber im Rahmen der Gastfamilie zu erleben und damit ein grösseres Verständnis für fremde Verhältnisse zu wecken, und den Horizont zu erweitern.

Man bekommt Einblick in neue oder andere landwirtschaftliche Techniken und Arbeitsmethoden.

Der Austausch ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Gastland. Durch die Begegnung und das Zusammenleben mit verschiedenartigen Menschen bieten sich ausgezeichnete Gesprächsmöglichkeiten, bei denen sich die Sprachkenntnisse rasch verbessern lassen.

Die vielfältigen Fragen, die während des Austausches an ein "IFYE" gerichtet werden, fordern es heraus, über vieles nachzudenken und sich zu informieren. Nicht selten beginnt ein "IFYE" nach seinem Austausch seine Heimat, sein Leben und sich selber aus einem neuen Blickwinkel zu sehen und zu verstehen.

Diese intensive persönliche Erfahrung soll dazu beitragen, Ängste vor Fremdartigkeit abzubauen und Andersartigkeit als Bereicherung und Herausforderung der eigenen Existenz begreifen zu lernen. In diesem Sinn soll der Austausch mithelfen, dass sich Menschen und Völker näherkommen und damit einen kleinen Beitrag zur Friedensförderung leisten.

2.1 IFYE-Verein

Die jungen Leute werden nach dem Austausch in ihren nationalen IFYE-Verein aufgenommen. Sie treffen da auf Gleichgesinnte, die sich etwas zu sagen haben und die sich durch das Erlebte inspirieren lassen. Die Abkürzung IFYE ist für sie zu einem Zeichen internationaler Verbundenheit geworden.



3 Programmablauf

3.1 Ankunft in der Schweiz

Der Vorstand und das Sekretariat des IFYE-Vereins organisieren den angemeldeten IFYEs den Aufenthalt in der Schweiz. Ein Vertreter des Vorstandes von IFYE-Swiss empfängt die angemeldeten IFYEs, orientiert sie über den Programmablauf. Gleichzeitig erhalten sie viele wichtige Informationen für den Programmstart. Anschliessend fahren die IFYEs mit dem Zug in die erste Gastfamilie. Für viele ist es das erste Mal im Leben überhaupt, dass sie alleine Zug fahren müssen.

Für alle IFYEs, bei denen es nützlich und sinnvoll erscheint, wird vom IFYE-Verein ein ½-Tax-Abo gekauft.

3.2 Incoming Weekend / Gastfamilientreffen

Um die Kontakte zwischen den IFYEs in unserem Land zu fördern und um ihnen die Gepflogenheiten des täglichen Lebens in der Schweiz näher zu bringen, organisiert der Verein jeweils Anfang Juli ein verlängertes Wochenende. An diesem Treffen können die IFYEs bereits erste Erfahrungen und Eindrücke austauschen. **Die Teilnahme ist für das IFYE obligatorisch.** Der Sonntag dieses Wochenendes ist für das Gastfamilientreffen reserviert. Die Teilnahme möglichst vieler Gastfamilien ist erwünscht, um eine gegenseitige erste Kontaktnahme zu ermöglichen.

Verantwortlich für den Kontakt mit den Gastfamilien ist:

Huber Michael
 Dorfstrasse 60
 8585 Mattwil
 Tel. 079 451 75 26

4 Wie bereiten wir uns auf unser "IFYE" vor?

Informieren Sie sich schon vor dem Eintreffen Ihres IFYEs ein wenig über das Land, aus welchem es kommt.

Stellen Sie eine Schlafgelegenheit bereit. Meist sind die Teilnehmer auch froh, wenn sie einen Tisch in der Nähe haben, wo sie ungestört Briefe oder Karten schreiben können. Ein eigenes Zimmer ist darum von Vorteil.

Sind Sie die erste Gastfamilie, so wird das IFYE wahrscheinlich von der Reise noch ein wenig müde sein, vor allem wenn es aus Übersee angereist ist.

Nehmen Sie sich nicht allzu viel vor für die drei Wochen. Dann haben Sie genügend Zeit füreinander, und die Möglichkeit, auf Wünsche der Teilnehmer einzugehen, wird grösser.



5 Wie helfen wir dem IFYE, die Ziele zu erreichen?

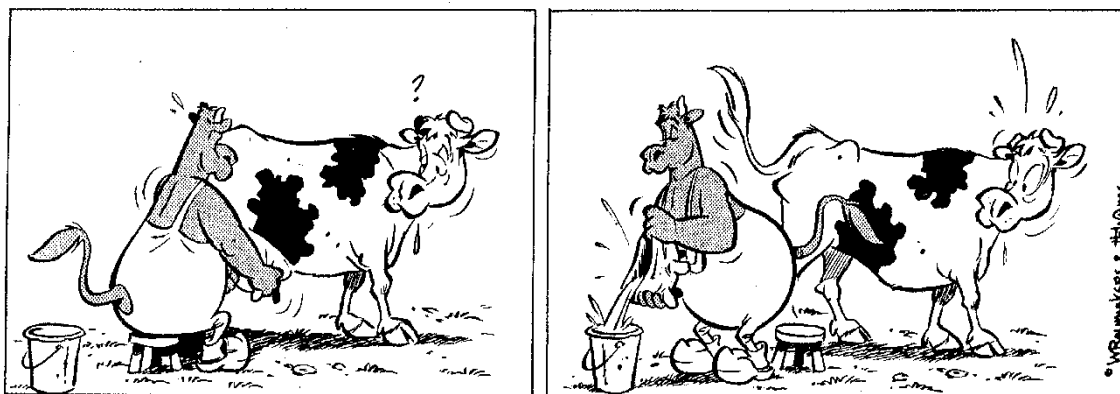
5.1 Ein IFYE-Tagesablauf

Die Teilnehmer des IFYE-Programms möchten am Leben der Gastfamilie teilnehmen, wie eine Tochter oder ein Sohn. So sollen sie üblicherweise den Tag mit der Familie beim gemeinsamen Frühstück beginnen und während des Tages bei allen geeigneten Arbeiten mithelfen.

Wie helfen wir dem IFYE, die Ziele zu erreichen?

5.2 Arbeit?

Eine gewisse Geduld und Nachsicht ist natürlich angebracht, da die jungen Leute in ihrer Heimat oft noch zur Schule gehen oder studieren und daher weniger an körperliche Arbeit gewöhnt sind. Vielleicht ist das IFYE mit den hiesigen Maschinen und Gerätschaften nicht vertraut. Um die Verletzungsgefahr zu verringern, empfiehlt IFYE-Swiss **Zurückhaltung beim Umgang mit gefährlichen Maschinen**. Das IFYE soll über **genügend Freizeit** verfügen, um nach Möglichkeit mit der Familie die Umgebung kennen zu lernen.



IFYEs sollen nicht den Eindruck erhalten, sie würden als billige Arbeitskräfte eingesetzt. Sie dürfen aber auch nicht als Hotel- oder Feriengäste behandelt werden. Ein guter Mittelweg zwischen den beiden Extremen dürfte das Beste sein.

5.3 Sprache?

Trotz allfälliger Sprachschwierigkeiten ist es für das IFYE wichtig, immer wieder ins Gespräch miteinbezogen zu werden. Nur so findet es den Mut, Fragen zu stellen und sich selber einzubringen. Sie sollten sich wenn irgendwie möglich in hochdeutscher Sprache verständigen. Kinder der Gastfamilie können vieles erleichtern. *Das Ziel des Familienaufenthaltes wäre bestimmt verfehlt, würde man ein IFYE z.B. den ganzen Tag alleine im Rübenfeld arbeiten lassen.*



5.4 Was kann ein IFYE alles erleben?

Für viele IFYEs ist es ein Erlebnis, zum Einkaufen ins Dorf oder auf den Markt mitzugehen oder gar selbständig Aufträge auszuführen, wie z.B. die Milch abzuliefern.

An Sonn- und Feiertagen oder an einem Regentag schätzt ein IFYE einen Ausflug, einen Stadtbummel oder eine Wanderung. Falls sich mehrere IFYEs in der Gegend aufhalten, können sich die Gastfamilien miteinander absprechen und gemeinsam oder abwechslungsweise etwas organisieren. Der Besuch einer land- und hauswirtschaftlichen Schule, die Darstellung unseres Bildungswesens könnten ebenso interessant sein wie der Besuch eines Kindergartens. Vielleicht lebt in Ihrer Nähe ein Landsmann des IFYEs! Wenn ein IFYE dies wünscht, soll ihm der Besuch des Gottesdienstes ermöglicht werden.

Ansonsten erwarten wir, dass die IFYEs untereinander nicht allzu viel abmachen, (auch nicht mit CH-IFYEs) sondern mit der Familie zusammen sind. Sollte sich das IFYE aus irgendeinem Grund länger als 3 Tage nicht bei der Gastfamilie aufhalten, so ist sein Koordinator oder die Gastfamilienbetreuerin zu kontaktieren.

5.5 Landjugend

Jedes IFYE erhält die Liste mit den Kantonal- und Gruppenpräsidenten der Landjugend. Viele IFYEs schätzen den Kontakt zu gleichaltrigen Jugendlichen sehr. Wenn es die Möglichkeit gibt, einen Anlass zu besuchen (z.B. Tanzschiff auf dem Bodensee, Pontonierfahrt, Grümpeltturnier, Wanderung, etc.), machen Sie Ihr IFYE darauf aufmerksam und geben Sie ihm die Gelegenheit, daran teilzunehmen.

Landjugend

5.6 Vorträge, Zeitungsberichte, Schulbesuche, etc.

Die IFYEs sind auch bereit, Bilder oder Dias über ihre Heimat zu zeigen. Wäre nicht die örtliche Landjugendgruppe, die Junge Kirche, die Pfadfindergruppe etc. interessiert, einen solchen Abend zu veranstalten oder den "Ausländer" zu einer Fête einzuladen? Ist vielleicht der Lokalredaktor stolz, in seinem Blatt über die Weltoffenheit seiner



Abonnenten zu berichten? Vielleicht findet sich ein Lehrer, der für seinen Sprach- oder Geografieunterricht von der Anwesenheit eines Landesvertreters profitieren möchte.

6 Allgemeines

Die persönlichen Daten Ihrer Familie werden von IFYE-Swiss vertrauensvoll behandelt. Gehen Sie auch mit den persönlichen Daten der IFYEs vertrauensvoll um.

6.1 Entlohnung

Das IFYE-Programm sieht **keine Entlohnung** vor. Geben Sie dem "IFYE" lieber eine bleibende Erinnerung mit. Ein persönliches Geschenk ist ihm auch noch nach Jahren ein schönes Andenken. Bei grossem Arbeitseinsatz (z.B. Ernte) ist ein entsprechend grosszügigeres Geschenk angebracht. Sinnvolle Geschenke können sein: Glocke, Kleider, SwissTool, grosses Sackmesser, etc. Eventuell Geschenke mit der vorherigen Gastfamilie absprechen, oder IFYE fragen.

Es ist aber klar so gemeint, dass die IFYEs mithelfen wie Familienmitglieder und sich die Kost und Logis während dem Aufenthalt mit Arbeiten verdienen sollen.

Gemeinsame Ausflüge gehen zulasten der Gastfamilie. Billettkosten für den Gastfamilienwechsel und Reisen an IFYE-Anlässe erhält das IFYE vom Verein zurück, sofern die Gastfamilie diese Kosten nicht übernehmen möchte.

Die Gastfamilie erhält keine finanzielle Entschädigung von IFYE-Swiss.

6.2 Versicherung

Besitzen Sie bereits eine Unfallversicherung für Angestellte, so ist das IFYE während seines Aufenthaltes bei Ihnen ebenfalls versichert. Weiter ist keine Versicherung abzuschliessen. Sollte ein Unfall passieren und ist keine Unfallversicherung vorhanden, so müsste die Gastfamilie via SBV-Versicherung in Brugg die sogenannte Ersatzkasse für die Bezahlung der Heilungskosten anvisieren. Die Ersatzkasse erhebt im Nachhinein bei der Gastfamilie die Ersatzprämie für das verunfallte IFYE. Bitte informieren Sie in einem solchen Fall immer die Gastfamilienbetreuerin

und die Kontaktperson des IFYE's. Diese helfen Ihnen bei den Formalitäten gerne weiter.

6.3 Programmänderungen

Programmänderungen (unverhoffter Familienwechsel, vorzeitige Abreise, usw.) dürfen nur nach Rücksprache und mit Zustimmung durch die Verantwortlichen von IFYE-Swiss gemacht werden!

Bitte laden Sie "Ihr IFYE" nicht zu (Wochenend)-Besuchen bei Ihnen ein während der Zeit, in der es sich bei einer anderen Gastfamilie aufhält.

Auch diese Familie möchte möglichst viel Zeit mit "Ihrem IFYE" verbringen. Bestimmt findet sich am Schluss des Programms noch eine Möglichkeit für Besuche.

6.4 Probleme?

Der gute Wille sich anzupassen und einzufügen, ist bei den IFYEs fast ausnahmslos stark ausgeprägt. Sollte es dennoch einmal nicht ganz harmonieren, sind die Verantwortlichen von IFYE-Swiss froh über sofortige Benachrichtigung. Wir sind gerne bereit, den Grund allfälliger Missverständnisse herauszufinden oder eine andere Lösung zu suchen. Bitte sagen Sie es uns, wenn etwas nicht geklappt hat, nur so können wir das Programm laufend verbessern.

Übrigens, die IFYEs erhalten ebenfalls ein Büchlein. Darin sind viele Informationen enthalten, welche allenfalls auch für Gastfamilien interessant sind zu lesen. Inhaltlich unterscheidet es sich nicht allzu stark von diesem Gastfamilienbüchlein. Aber es ist in englisch abfasst und hilft vielleicht bei Sprachbarrieren.

6.5 Merci!

Aufgrund langjähriger Erfahrungen sind wir überzeugt, dass der IFYE-Austausch sich als Bereicherung beider Teile auswirkt. Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit und wünschen Ihnen Zufriedenheit und Bereicherung mit "Ihrem IFYE".

7 Weitere Ansprechpersonen bei IFYE Swiss (24h!)

Präsidentin IFYE Swiss

Susanne Egloff, Neuhofstrasse 6, 6330 Cham, Tel. 079 547 97 03

Kontakt Costa Rica

Ariane Beetschen, Scheidbachstrasse 16, 3781 Turbach, Tel. 079 595 26 08

Kontakt Estland, Lettland, Slowenien, Österreich und Deutschland

Michèle Grindat, Berg 5, 2554 Meisberg, Tel. 079 810 76 82

Kontakt Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark

Regula Hofer, Lauperswilstrasse 25, 3436 Zollbrück, Tel. 079 549 02 46

Kontakt Taiwan

Seraina Manser, Stadlerstrasse 65, 8404 Winterthur, Tel. 079 538 87 82

Kontakt Südkorea und Indien

Andrea Hospenthal, Monbijoustrasse 75, 3007 Bern, Tel. 079 578 45 08

Kontakt Australien

Christa Zürcher, Ortbach, 3555 Trubschachen, Tel. 077 429 76 74

Kontakt USA

Thomas Aeschbacher, Eggweg 11, 3132 Riggisberg, Tel. 079 651 74 70

Kontakt Irland, Schottland und Luxemburg

Angela Erni, Bohl 6, 6424 Lauerz, Tel. 079 790 21 78

